

Nebrauer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.10 RM — Durch die Post bezogen 1.20 RM.

Schriftleitung: W. H. Sauer in Koblentz.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Koblentz.
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weis, Markt 24/26.
Fernprediger: Amt Koblentz Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22332

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.
Bankkonten:
Stadtparlatte Nebra — Bankverein Aetern.

Nr. 127

Sonnabend, den 26. Oktober 1929

42. Jahrgang

Das Urteil des Staatsgerichtshofs. Einstweilige Verfügung abgelehnt.

— Leipzig, 24. Oktober.

Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke hat als Vorsitzender des Staatsgerichtshofes in der Verfassungsstreitfrage zwischen der preussischen Landtagsfraktion, der Deutschnationalen Volkspartei und dem Lande Preußen folgende Entscheidung verkündet:

Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung wird zurückgewiesen.

Aus der Begründung.

Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat in seiner bisherigen Praxis gegenüber Anträgen auf Erlass von einstweiligen Verfügungen große Zurückhaltung geübt. Im vorliegenden Fall ist ihr Erlass total ausgeschlossen, weil ihre Befriedigung auf die Regelung eines einstweiligen Zustandes unmöglich ist.

Die verschiedenen Fassungen, die sie ihnen gegeben hat, laufen immer darauf hinaus, daß die Teilnahme der preussischen Beamten an dem Volksbegehren zum Freiheitsgesetz für nicht dienstlich erklärt werden soll. Denn nur, wenn das der Fall ist, kann eine Verfassungswidrigkeit der Eingebung des preussischen Ministerpräsidenten aus dem preussischen Staatsministerium festgestellt und deren einstweilige Unterlegung begehrt werden.

Die Frage der Befugnisse der preussischen Beamten, ihre Tätigkeit auf die Beamteneinführung in die „Eintägungsliste“ für das Volksbegehren einzuschreiben und später an der Volksabstimmung teilzunehmen, ist aber gerade Gegenstand des Hauptgegenstandes

und bildet den eigentlichen Streitpunkt der Parteien. Es würde deshalb eine Verletzung der Rechte des Antragsetzers bedeuten, wenn schon jetzt in dem Verfahren über die einstweilige Verfügung, das nicht mit dem vollen Rechtsgaranten des Gesetzes über den Staatsgerichtshof und der dazu erlassenen Geschäftsordnung umfassen ist, der sachliche Streit entschieden werden würde.

Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung muß demnach abgelehnt werden.

Der Schacher um das Saargebiet.

Die internationale Kommission fordert Sitzgeheizen.

— Paris, 25. Oktober.

Die internationale Kommission der Saarfrage hat in ihrer letzten Sitzung ihren abschließenden Bericht unterbreitet. In dem Bericht ist zu dem Schluß gekommen, Frankreich könne sich nicht damit einverstanden erklären, daß die politische Lage des Saargebietes von 1935 verändert werde, wenn nicht Friedenszeiten, vor allem in der Zollfrage gegeben würden.

Durch den Verfall der Vertrag sei ein Abhängigkeits-Verhältnis für die Regierungsgewalt vorgezeichnet. Er werde den Vertrag der Saar und ihren gegenseitigen Wert in Betracht ziehen müssen. Die früheren Einseitigkeiten durch Frankreich mit 300 Millionen Goldmark seien vor der Einlage französischen Kapitals, die die Auslösung der Grubenveroolkonomie habe, gesehen. Außerdem werde man bei den deutsch-französischen Verhandlungen allen den Beträgen Rechnung tragen müssen, die von Frankreich im Saargebiet untergebracht worden seien in der Hoffnung, bis zum Jahre 1935 Entschädigungen daraus zu ziehen. Sowohl die französischen wie die internationalen Industrieinteressen müßten dabei berücksichtigt werden. Wenn das Saargebiet aus Vorkriegszeiten den nötigen, so brauche Frankreich in gewissen Maße französische Kohle.

Berworfene Verhältnisse.

Ohne Briand keine stabile Regierung!

— Paris, 25. Oktober.

Die gesamte Presse ist wegen der überraschend eingetretenen Kabinettstürze fast auf einen noch engeren Ton eingestellt, als sie es gestern war. Die „Liberte“ spricht von einer Wandlung der parlamentarischen Kräfte in eine nationale, die man nicht ernst genug nehmen könne. Die schweren Aufgaben, die die Regierung zu erledigen hätte und von denen die Zukunft des Landes abhängt, könnten nicht einem Geschäftsbüro anvertraut werden, noch weniger aber einer Regierung, die aus Habitualen und Sozialisten bestünde. Das Land sei es müde, von schwachen Regierungen geleitet zu werden, die von einer Krise in die andere taumelten und dem ersten Ansturm erliegen.

Auf einen sehr ersten Ton getrimmt sind auch die Betrachtungen des „Temps“, der in einem längeren Leitartikel Befürchtungen über die Fortführung der europäischen Friedenspolitik ausdrückt. Chamberlain und Stresemann seien von der Bildfläche verschwunden. Nur drohe Briand sich als dritter zurückziehen. Jetzt sei die Reihe an Deutschland, auf die französische Regierung Rücksicht zu nehmen, insbesondere da die Bedingungen der vorzeitigen Klärung der dritten Zone, die Sauerhandlungen und die kommende Pionierleistung des französischen Volk interessieren.

Die Veraltungen bei Doumergue.

Im Einlage berichtet reges Gehen und Kommen. Als erstes erschien der Präsident des Finanzwissenschaftlichen Senats, Clementel, der nach Befehlen des Präsidenten der

Republik keinen Zweifel darüber läßt, daß nach seiner Auffassung Briand der einzige geeignete Mann sei, der mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden könne.

Marins Ansicht über die Regierungsbildung.

Der Führer der Rechten, Marin, äußerte sich beim Verlassen des Hauses dahin, daß er nicht an eine Vorkabregierung glaube, da nach seiner Berechnung die Linke keine Mehrheit zusammenbringen könne. Mit Marin sind die Besprechungen beim Staatspräsidenten beendet. Der Staatspräsident wird jetzt die Besprechung mit den Führern der Parteien und den führenden Politikern von Senat und Kammer fortsetzen.

Die Rolle der Linken beim Kabinettssturz.

Ein Abgeordneter des gemäßigten linken Flügel äußerte sich einem Pressevertreter gegenüber, daß er gegen Briand getimmt habe, weil er nicht zugeben könne, daß der Ministerpräsident und Außenminister sich weigere, eine Erklärung über seine Verhandlungen mit der Reichsregierung hinsichtlich der Rheinlanddrängung abzugeben.

Man wisse tatsächlich nicht, was Briand dem deutschen Außenminister versprochen habe. Man wisse auch nicht, unter welchen Bedingungen die Rheinlanddrängung abgeschlossen sei. Briand dürfe nicht allein handeln und die Kammer vor vollendete Tatsachen stellen, ohne ihr die Möglichkeit zu geben, im gegebenen Falle einzutreten.

Auf die Frage, wie es denn möglich sei, daß der Sturz Briands in der Saarlage auf den Antrag der Linken zurückzuführen sei, die doch bisher immer für eine bedingungslose Rheinlanddrängung eintrat, antwortete der Abgeordnete, es gehe zuerst um das Interesse Frankreichs, und man dürfe die Kammer nicht über die geführten Verhandlungen im unklaren lassen. Der radikale Antrag sei aus innerpolitischen Gründen erfolgt, um den Versuch zu machen, einige Ministerposten zu erobern.

Die letzten Besprechungen.

Präsident Doumergue legte die Besprechungen mit Parlamentariern und Politikern fort. Er empfing unter anderem den Senator Chamet und die Abgeordneten Franklin Bouillon, Sibille, den Sozialistenführer Leon Blum und Danielou, der zu dem engeren Freundeskreis Briands gehört. Franklin Bouillon erklärte beim Verlassen des Hauses, daß seine Partei gegen jedes Kabinett stimmen würde, das keine genügende Sicherheiten für die Klärung der dritten Rheinlandzone bieten würde.

Leon Blum unterstrich die Bereitschaft der Sozialisten, die politische Stellung der Regierung zu übernehmen ohne Rücksicht darauf, welcher seiner Parteifreunde auch immer zur Bildung der Regierung berufen würde. Danielou seinerseits erklärte dem Präsidenten der Republik, daß sie im Augenblick im Vordergrund stehende Frage, das außenpolitische Problem sei. Eine Fortsetzung der bisherigen Außenpolitik, die schon mehrere Male die allgemeine Zustimmung des Landes erhalten habe, sei notwendig.



Paul-Boncour Briands Nachfolger?
Der Vorsitzende der Auswärtigen Kommission der Kammer, der Abgeordnete Paul-Boncour, gilt auch als aussichtsreicher Kandidat für die Nachfolge Briands als Ministerpräsident.

Sib Rechenschaft ...

Arbeiterregierung und Konföderation.

— London, 25. Oktober.

Noch in den letzten Tagen dieses Monats bald nach der Rückkehr des Premierministers Macdonald wird das englische Parlament wieder zusammentreten, und dann wird für die Regierung der Arbeiterpartei zum ersten Male Gelegenheit sein, sich der Volkserregung zu stellen, Rechenschaft zu geben und Kritik und Wünsche entgegenzunehmen. Daß es an Kritik und an Forderungen nicht fehlen wird, dafür sorgen die Konföderation, aber auch die Liberalen, und es ist ganz besonders das Problem der Arbeitslosigkeit.

das diesen beiden Parteien Material liefert zu Schwärzen und Angriffen gegen das Kabinett Macdonald.

Die Konföderation Partei hält noch vor dem Wiederzusammentritt des Unterhauses ihren Parteitag ab, dessen Programm, soweit es bisher bekannt geworden ist, vorwiegend innerparteiliche Gesichtspunkte behandeln und für die Opposition gegen das Kabinett Macdonald in erster Linie auf innerparteiliche Forderungen geltend machen wird. Man rechnet bereits sicher damit, daß die Konföderation im Unterhaus einen Mißtrauensantrag wegen unzulänglicher Bestärkung der Arbeitslosigkeit einbringen werden. Für die Liberalen ist die Position keineswegs einfach. Sie sind mit der Parole der Bestärkung der Arbeitslosigkeit in den Wahlkampf gezogen, und das macht es ihnen schwer, angesichts der starken Zunahme der Arbeitslosigkeit gegen einen konföderativen Mißtrauensantrag zu stimmen.

Die Regierung wird versuchen, diese Angriffe lo zu parieren, wie sie es vermag, und sie wird da sie an der Tatsache der zunehmenden Arbeitslosigkeit nicht vorbeikann, befreit sein, ihre bedingte Position durch Gegenfragen auf anderen Gebieten, gegen die Industrie und den Kapitalismus zu entlasten. Man sieht also einer sehr lebhaften Session des englischen Parlaments entgegen.

Die Lage am Arbeitsmarkt.

Weitere Zunahme der Erwerbslosigkeit.

— Berlin, 24. Oktober.

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 14. bis 19. Oktober stieg die Arbeitslosigkeit in der Reichsweite allmählich und fast gleichmäßig weiter an. Das Tempo hat sich gegenüber der Vorwoche nicht beschleunigt.

Der stärkste Zugang der Arbeitslosen kam aus dem Baugewerbe und den Saisonbetrieben der Industrie der Steine und Erden, das fehlte es auch nicht an Beispielen, wo der Markt der Arbeitgeber trotz der ausgedehnten Jahreszeit eine bemerkenswerte Festigkeit aufwies. Ferner gab die Metallwirtschaft in beträchtlichem Umfang Kräfte frei. Eine gewisse Stütze erhielt der Arbeitsmarkt durch die allmähliche Annahmefähigkeit der Konsumgüterherstellung, Spinnstoffe und Bekleidungsindustrie, Müllereien und Zuckervereinigung, Konferven- und Süßwarenindustrie mitliefen langsam den Markt.

Die Zahl der Hauptunterstützungsmüßiger in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung (bestimmlich nicht die Gesamtzahl der Arbeitslosigkeit) ist auf 790 000 gestiegen, das sind 170 000 mehr als am gleichen Stichtag des Vorjahres und 460 000 mehr als zur gleichen Zeit des Jahres 1927.

Aus dem In- und Auslande.

Pariser Gilbert über die Rheinlanddrängung.

Berlin, 25. Oktober. Nach dem „Temps“ soll ein maßgebendes Mitglied des auswärtigen Ausschusses der Kammer erklärt haben, Pariser Gilbert habe Briand gegenüber behauptet, wenn die Franzosen vor der Kommerzialisierung der Reparationen das Rheinland räumen würden, so würden sie die Kommerzialisierung niemals erleben. Wie von Berliner zuständige Stelle hierzu mitgeteilt wird, ist man an Pariser Gilbert interessiert, um den Vorfall seiner Erklärung zu erhalten.

Tagung der Chemidrogenen in Kiel.

Kiel, 23. Oktober. Im Chemischen Institut der Kieler Universität fand eine Tagung nordwestdeutscher Chemidrogenen statt, an der etwa 100 Personen teilnahmen. Vorträge wurden gehalten von Redern aus Antwerpen, Brüssel, Bonn, Hannover, Hamburg, Kassel, Berlin, Göttingen, Bad Nauheim, Kempten und von Professor Dr. Dr. Dr. Dr. dem Abteilungsleiter am Chemischen Institut in Kiel.

Polnisch-amerikanische Wirtschaftsverhandlungen.

Warschau, 25. Oktober. Das polnische Handelsministerium bereitet jetzt die Herabsetzung der Handelsverträge mit Griechenland, Südbanien und den Vereinigten Staaten vor. Die Presse bemerkt dazu, daß das bisherige Handelsabkommen mit Amerika für Polen außerordentlich unvorteilhaft sei. Die Verhandlungen seien sehr schwierig und mögen sich schon jetzt längerer Zeit hinziehen.

Polnisch-litauische Grenzkonflikte.

Warschau, 25. Oktober. Bei Troki hat eine kleine polnisch-litauische Grenzkonflikte stattgefunden, die etwa zwei Stunden währte. Der Verhandlungsgegenstand bildete die Belagerung verschiedener Grenzpostenfälle aus der letzten Zeit, bei denen u. a. ein polnischer Grenzpostenoffizier eingeschlossen wurde. Die litauischen Stellen teilen die Befreiung der Soldaten und die strenge Aufrechterhaltung der Ruhe im Grenzgebiet ausgedehnt haben.

Die Lage in Palästina.

London, 25. Oktober. Der französische Oberkommissar für Syrien, Boniol, ist aus Frankreich über Jerusalem, wo er mit dem britischen Oberkommissar in Palästina eingehende Besprechungen hatte, wieder an seinem Amtssitz eingetroffen. In Damaskus fanden antizionistische Kundgebungen statt. In den Anhängen wurden Fahren mit der Aufschrift „Nieder mit der Balfour-Erklärung“ mitgeführt. Die Lage in Palästina hat sich weiter gebessert. In Jerusalem sind die Bestimmungen des Balfourerklärungsfindes weitestgehend geändert worden. Die Mit-

Bekanntmachung.

Die künftigen Aeder

- a) Schindler Plan
- b) Gänseleich
- c) Neuer Friedhof

werden am 1. Oktober 1920 um

am 31. Dezember 1929 nachfrei. Neuverpachtung soll am **Mittwoch, den 30. Oktober d. Js.,** nachmittags 3 Uhr im „Rats Keller“ stattfinden.

Die Pachbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Nebra, den 24. Oktober 1920. **Der Magistrat.**

Morgen Sonntag nachm. u. abends

Stimmung • Humor • Gemütlichkeit

Oktoberfest im Schützenhaus

fehlende Dekoration • gutgepflegtes Bier
(Monopolanstich hell und dunkel)

Reinsdorf

Sonntag, den 27. Oktober
zum **Erntedankfest**
von 3 Uhr nachmittags ab

Ballmusik

Montag zur **Kirmes**
von 3 Uhr nachmittags ab
KONZERT
ausgeführt vom Städt. Orchester, Nebra
abends BAAL

Es laden freundlich ein
Der Kirmesverein. Der Wit Willy Hartmann.



Er fühlte es selbst, daß seine Arbeitskraft nicht mehr dieselbe war, wie in früheren Jahren. Die Fähigkeit, sich schnell und andauernd zu konzentrieren, war ihm abhanden gekommen, und er war daher ständig bedrückt und unartig. Sie wissen es selbst, wenn Sie an einem Sehfehler leiden und führen das Nachlassen Ihrer Spannkraft auf alle möglichen Umstände zurück, ohne an Ihre

AUGEN

zu denken. Besuchen Sie mich bitte! Ich will gern versuchen, Ihnen zu helfen.

Das Fachgeschäft für moderne Brillen-Optik
Rudolf Gabriel, Rossleben
Staatl. geprüfter Optiker
Fachmännische Brillen-Anpassung
auf wissenschaftlicher Grundlage

Was heißt heute sparen?

Vernünftig wirtschafren und einen Teil des Einkommens regelmäßig für Bedarfsfälle zurücklegen!



Sicherheit und Fortschritt!

Spare mündelicher bei der **Stadt-Sparkasse Nebra a.**

Ehrenerklärung!

Die künftigen Neuverpachtung, die ich am 22. 9. d. Js. gegen Frau **Maria Ketter** getan habe, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns hierdurch zurück. Nebra, den 24. Oktober 1920.
Gertrud Ketter.

Den Herren
Gastwirten
empfehle ich meine
Kraftverfäheranlagen
und füge dieselben gern unentgeltlich vor.
Bitte wenden Sie sich an das
Spezialgeschäft d. **Unstrutttales**
Radio-Fürstmann
Rossleben

Bindfadenverkauskasten,
dick, mittel, dünn und fein für
Haushalt-, Papier-, Büchsen- u.
Eisenwarengeschäfte. **Unstrutttales**
Kostpreis, ca. 3-4-5-6 mm Stärke,
wie Sie ihn brauchen.
Spinnerei in Wolfenbüttel.
Postfach 32.

Stadt-Tischspiele Drenß. Hof

Sonntag, den 27. Oktober, 8 1/2 Uhr:
PAGODE

Ferner:

Die Kleine vom Kurfürstendamm
Es ladet freundlich ein **Borgwardt.**

Radio-Fürstmann, Rossleben
Das Spezialgeschäft des Unstrutttales

empfeilt sich zur Anlage von Radiogeräten bei
besten Bedienung, auch gegen bequemere Monats-
raten-Zahlung. Besuchen Sie das reichhaltige
Lager und lassen Sie sich die verschiedenen
Apparate unverzüglich vorführen.

Stets am Lager sind für Netzbetrieb

Telefunken 40, Paladina 30, Seibt-Vierrohren-Schirmgitter,
Mora 3 und 4 Röhren, Lorenz 4 Röhren, Huth-Schirmgitter,
AEG 3 Röhren. — Für Batteriebetrieb 20 verschiedene Marken-
fabrikate. Pentrix-Anoden stets frisch am Lager. Lautsprecher,
elektromagnetisch und elektrodynamische in denkbar grösster
Auswahl. Netzanoden in allen Preislagen.

F. Poppe

— Rechtsbekand Wäbe —
Zugelassen bei den Amtsgerichten
Nebra und Wäbe. Zu sprechen
am Dienstag, den 20. Oktober 1920
von 11-12 Uhr, im „Weißen
Hof“ zu Nebra.

Metall-Betten

Stahlmatr., Kinderb., Schlaf-
zimmer, Chaiselong, auf Priv.,
Ratenzahlung, Kat. 2235 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Leipziger

Tagesauflage über

Neueste

180.000

Nachrichten

Grösste, bedeutendste,
einflußreichste, meistge-
lesene Tageszeitung ganz
Mitteleuropas

Das erfolgreichste Anzeigenblatt

Prebenummern kostenlos durch die
Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Postfach 19

Zum Weltpartag!

Haben Sie schon den Nutzen des Sparens gelernt? Wir wollen Ihnen beim Sparen und bei der Verwaltung Ihrer Kapitalien behilflich sein. Wir nehmen **Sparegelder** gegen kurz- und langfristige Kündigung herein und verzinsen dieselben zu den **höchsten Tageszinssätzen**. Für die Ansammlung kleinerer Geldbeträge im Haus geben wir **Heimsparebüchsen** kostenlos aus.

Bargeldlose Ueberweisungen werden prompt ausgeführt. Auch übernehmen wir die Kontrolle und Aufbewahrung von Wertpapieren und die Vermittlung von Hypotheken und Konto-Korrent-Krediten. Beratung in allen Wirtschaftsangelegenheiten.

Bankverein Artern, Spröngerts, Büchner & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Abteilung Nebra a. U.

Wir vergüten gegenwärtig:

auf Spareanlagen mit täglicher	Kündigung 5% p. a. Zinsen
einmonatlicher	7% p. a.
dreimonatlicher	7 1/2% p. a.
sechsmontallicher	8 1/2% p. a.

Hunderttausende
lesen die

WOCHE

Deutschlands populärste Zeitschrift

Das Weltgeschehen im aktuellen Bildertell.
Eine Fülle von Lesestoffen: 6 Seiten Roman-
fortsetzung, Tage und Sonntagblätter, **Wochens**
Abgesonderte Spezialausgaben über die
wichtigsten auf dem Gebiet der Wissenschaft
und Technik.

Derzeitlich in der Gestaltung, Photographie-
technische Weitergabe der Bilder durch Zeit-
druck, kein schlechtes Bild, sondern ein
das gibt keine zweite deutsche Zeitschrift, die
für 40 Pf. Ähnliches an Vollständigkeit und
Ausstattung bietet.

Sehen Sie: deshalb lesen
so viele die „Woch“.

Tun Sie es auch!

Die nächste Ausgabe ist immer Donnerstag bei Ihrem
Buch- und Zeitungsverhändler vorrätig.

Ihre Herbst- u. Wintermäntel
chem. reinigt oder färbt

in den modernsten Farben
Färberei Bartels • Naumburg
Chem. Reinigung — Grosswäscherei

Filiale Nebra bei Emil Krey.

Stellen-Anzeigen

für den
„Personal-Anzeiger des Daheim“
werden durch unsere Geschäftsstelle
ohne Befehlsaufschlag vermittelt.

Das Publikum hat nur nötig, die kleinen Anzeigen bei uns
abzugeben und die Gebühren zu entrichten. Die Anzeigen-
preise des „Daheim“ sind im Vergleich zur hohen, über ganz
Deutschland gehenden Auflage und der zuverlässigen Inserat-
wirkung niedrig; sie betragen gegenwärtig nur 100 Pf. für
bei Zeile (= 7 Zeilen) bei Stellenangeboten und nur 75 Pf. für
bei Stellengesuchen und für sonst. kleine Anzeigen 120 Pf.
Wir empfehlen, die Anzeigen frühzeitig anzugeben.

Buchdruckerei Wiltz, Sauer, Rossleben.

Nein erschienen:
Funk Post
Grosses Rundfunk-Programm-Zeitschrift
für Alle!
ausführliche Programme
aller Sender!
20
NUR
RENNIGE
überall
zu haben!
UNTERHALTUNG-BILDER-
ROMAN-TECHNIK
Probeshift gern umsonst! Funk-Post, Berlin N 24

Nebrauer Anzeiger

Wöchentliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.10 RM — Durch die Post bezogen 1.20 RM.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Köhleben.

Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Köhleben. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weis, Markt 24/25.

Fernsprecher: Amt Köhleben Nr. 221. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 0 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Restamtteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten: Stadtparkasse Nebra — Wandverein Nebra.

Nr. 127

Sonnabend, den 26. Oktober 1929

42. Jahrgang

Das Urteil des Staatsgerichtshofs.

Einseitige Verfügung abgelehnt.

— Leipzig, 24. Oktober.

Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke hat als Vorsitzender des Staatsgerichtshofes in der Verfassungsfrage zwischen der preussischen Landesregierung, der Deutschen Nationalen Volkspartei und dem Lande Preußen folgende Entscheidung verkündet:

Der Antrag auf Erlass einer einseitigen Verfügung wird zurückgewiesen.

Aus der Begründung.

Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat in seiner bisherigen Praxis gegenüber Anträgen auf Erlass von einseitigen Verfügungen große Zurückhaltung geübt.

Im vorliegenden Fall ist der Erlass teils ausgeschlossen, weil ihre Beschränkung auf die Regelung eines einseitigen Zustandes unzulässig ist.

Die verschiedenen Fassungen, die sie ihnen gegeben hat, laufen immer darauf hinaus, daß die Teilnahme der preussischen Beamten an dem Volksbegehren zum Freiheitskämpfer für nicht dienlich erklärt werden soll. Denn nur, wenn das der Fall ist, kann eine Verfassungsmaßregel der Abänderung des preussischen Verfassungsgesetzes und des preussischen Staatsministeriums festgesetzt und deren einseitige Unterlegung befohlen werden.

Die Frage der Befugnisse der preussischen Beamten, ohne Rücksicht auf die Beamtenstellung, ist in die Eintragungssache für das Volksbegehren einzuziehen und später an der Volksabstimmung teilzunehmen, ist aber gerade

Gegenstand des Hauptantrages und bildet den eigentlichen Streitpunkt der Parteien. Es würde deshalb eine Verfügung der Rechte des Antragsgenerators bedeuten, wenn schon jetzt in dem Verfahren über die einseitige Verfügung, das nicht mit dem vollen Rechtsgarantien des Gesetzes über den Staatsgerichtshof und der dazu erlassenen Geschäftsordnung umfaßt ist, der loslöschende Streit entschieden werden müßte.

Der Antrag auf Erlass einer einseitigen Verfügung muß verworfen abgelehnt werden.

Der Schacher um das Saargebiet.

Die internationale Kommission fordert Sachheiten.

— Paris, 25. Oktober.

Die internationale Kommission, die die französische Regierung ihren abschließenden Bericht unterbreitet hat, ist zu dem Schluß gekommen, Frankreich könne sich nicht damit einverstanden erklären, daß die politische Lage des Saargebietes von 1935 verändert werde, wenn nicht Sicherheiten, vor allem in der Zollfrage gegeben würden.

Durch den Verfall der Vertrag sei ein Abwicklungs-Mechanismus für die Regierungsgaranten vorgezogen. Er werde dem Vertrag der Gruben und ihren gegenwärtigen Wert im Betracht ziehen müssen. Die früheren Bestimmungen durch Frankreich mit 300 Millionen Goldmark seien vor der Einlage französischen Kapitals, die die Ausstattung der Gruben vervollständigt habe, geblieben. Außerdem werde man bei den deutsch-französischen Verhandlungen allen den Beträgen Rechnung tragen müssen, die von Frankreich im Saargebiet untergebracht worden seien in der Hoffnung, bis zum Jahre 1935 Einnahmen daraus zu ziehen. Sowohl die französischen wie die internationalen Industrieinteressen müßten dabei berücksichtigt werden. Wenn das Saargebiet aus Kohlen Eisen benötige, so brauche Frankreich in gewissen Maße internationalen Kohle.

Berworrene Verhältnisse.

Ohne Briand keine stabile Regierung!

— Paris, 25. Oktober.

Die gesamte Presse ist wegen der überraschend eingetretenen Kabinettstürze fast auf einen noch engeren Ton eingeschlagen, als sie es gestern war. Die „Liberte“ spricht von einer Wandlung der parlamentarischen Praxis in eine nationale, die man nicht ernst genug nehmen könne. Die schweren Aufgaben, die die Regierung zu erledigen hätte und von denen die Zukunft des Landes abhängt, könnten nicht einem Geschäftskabinett anvertraut werden, noch weniger einer Regierung, die aus Radikalen und Sozialisten bestünde. Das Land sei es müde, von schwachen Regierungen geteilt zu werden, die von einer Krise in die andere taumelten und dem ersten Infarkt erliegen.

Auf einen sehr ersten Ton getrimmt sind auch die Betrachtungen des „Temps“, der in einem längeren Leitartikel Befürchtungen über die Fortführung der europäischen Friedenspolitik ausdrückt. Chamberlain und Stresemann seien von der Bildfläche verschwunden. Man drohe Briand sich als dritter anzuschließen. Jetzt lie die Reihe an Deutschland, auf die französische Regierung Rücksicht zu nehmen, insbesondere da die Bedingungen der vorzeitigen Räumung der dritten Zone, die Saarverhandlungen und die kommende Pionierarbeiten des französischen Volk interessiert.

Die Beratungen bei Doumergue.

Im Eingabe herab geht Gehen und Kommen. Als erster erschien der Präsident des Finanzausschusses des Senats, Clementel, der nach Verlassen des Präsidenten des



Die letzten Besprechungen.

Präsident Doumergue setzte die Besprechungen mit Parlamentariern und Politikern fort. Er empfing unter anderem den Senator Chaumet und die Abgeordneten Franklin Bouillon, Sibille, den Sozialistenführer Leon Blum und Dantelou, der zu dem engeren Freundeskreis Briands gehört. Franklin Bouillon erklärte dem Verlassen des Einlie, daß seine Partei gegen jedes Kabinett stimmen würde, das keine genügende Sicherheiten für die Räumung der dritten Rheinlandzone bieten würde.

Leon Blum unterrichtete die Bereitschaft der Sozialisten, die politische Leitung der Regierung zu übernehmen ohne Rücksicht darauf, welcher seiner Parteifreunde auch immer zur Bildung der Regierung berufen würde. Dantelou erklärte dem Präsidenten der Republik, daß sie im Augenblick im Vordergrund stehende Frage, das außenpolitische Problem sei. Eine Fortsetzung der bisherigen Außenpolitik, die schon mehrere Male die allgemeine Zustimmung des Landes erhalten habe, sei notwendig.



Paul-Boncour, Briands Nachfolger?

Der Vorsitzende der Auswärtigen Kommission der Kammer, der Abgeordnete Paul-Boncour, gilt auch als aussichtsreicher Kandidat für die Nachfolge Briands als Ministerpräsident.

Sib Rechenschaft...

Arbeiterregierung und Konservativ.

— London, 25. Oktober.

Nach in den letzten Tagen dieses Monats bald nach der Rückkehr des Premierministers Macdonald wird das englische Parlament wieder zusammentreten, und dann wird für die Regierung der Arbeiterpartei zum ersten Male Gelegenheit sein, sich der Volksvertretung zu stellen. Rechenschaft zu geben und Kritik und Wünsche entgegenzunehmen. Daß es an Kritik und an Forderungen nicht fehlen wird, dafür sorgen die Konservativen, aber auch die Liberalen, und es ist ganz besonders das Problem der Arbeitslosigkeit.

das diesen beiden Parteien Material liefert zu Beschwerden und Angriffen gegen das Kabinett Macdonald.

Die Konservative Partei hält noch vor dem Wiederzusammentritt des Unterhauses ihren Parteitag ab, dessen Programm, soweit es bisher bekannt geworden ist, vorwiegend innenpolitische Gesichtspunkte behandeln und für die Opposition gegen das Kabinett Macdonald in erster Linie auch innenpolitische Forderungen geltend machen wird. Man rechnet bereits sicher damit, daß die Konservativen im Unterhaus einen Mißtrauensantrag wegen unzulänglicher Bekämpfung der Arbeitslosigkeit einbringen werden. Für die Liberalen ist die Position keineswegs einfach. Sie sind mit der Parole der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in den Wahlkampf gezogen, und das macht es ihnen schwer, angesichts der starken Zunahme der Arbeitslosigkeit gegen einen konservativen Mißtrauensantrag zu stimmen.

Die Regierung wird versuchen, diese Angriffe so gut zu parieren, wie sie es vermag, und sie wird da sie an der Tatsache der zunehmenden Arbeitslosigkeit nicht vorbeibringen kann, betretet sein, ihre bedrängte Position durch Gegenstände auf anderen Gebieten, gegen die Industrie und den Kapitalismus zu entfalten. Man sieht also einer sehr lebhaften Session des englischen Parlaments entgegen.

Die Lage am Arbeitsmarkt.

Weitere Zunahme der Erwerbslosigkeit.

— Berlin, 24. Oktober.

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 14. bis 19. Oktober liegt die Arbeitslosigkeit in der Reichsweite allmählich und fast gleichmäßig weiter an. Das Tempo hat sich gegenüber der Vormonatszeit nicht beschleunigt.

Der stärkste Zugang der Arbeitslosen kam aus dem Baugewerbe und den Saisonbetrieben der Industrie der Feine und Erden; das letzte es auch nicht an Bezirken, wo der Markt der Außenberufe trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit eine bemerkenswerte Festigkeit aufwies. Ferner gab die Metallwirtschaft in beträchtlichem Umfang Kräfte frei. Eine gewisse Stille erfuhr der Arbeitsmarkt durch die atomische Aufnahmefähigkeit der Konsumgüterherstellung, Spinnstoff- und Bekleidungsindustrie, Nahrungsmittel- und Zuckerindustrie, Konservierungs- und Silwareindustrie und anderen (s. Bericht).

Die Zahl der Hauptunterstützungssuchenden in der beschäftigungslosen Arbeitslosenunterstützung (bestehend nicht die Gesamtzahl der Arbeitslosigkeit) ist auf 790 000 gestiegen; das sind 170 000 mehr als am gleichen Stichtag des Vorjahres und 460 000 mehr als zur gleichen Zeit des Jahres 1927.

Aus dem In- und Auslande.

Barter Gilbert über die Rheinlandräumung.

Berlin, 25. Oktober. Nach dem „Temps“ soll ein möglicherweise Mitglied des auswärtigen Ausschusses der Kammer erklärt haben, Barter Gilbert habe Briand gegenüber geäußert, wenn die Franzosen vor der Kommerzialisierung der Reparationen das Rheinland räumen würden, so würden sie die Kommerzialisierung niemals erleben. Wie von Berlin unabhängiger Stelle hierzu mitgeteilt wird, ist man an Barter Gilbert kommagieren, um den Wortlaut seiner Erklärung zu erhalten.

Tagung der Chemidozenten in Kiel.

Kiel, 23. Oktober. Im Chemischen Institut der Kieler Universität fand eine Tagung nordwestdeutscher Chemidozenten statt, an der etwa 100 Personen teilnahmen. Vorträge wurden gehalten von Rednern aus Amsterdam, Wunstorf, Bonn, Hannover, Hamburg, Aachen, Dessau, Groningen, Bad Nauheim, Beverlun und von Professor Dr. Wilm, dem Abteilungsleiter am Chemischen Institut in Kiel.

Polnisch-amerikanische Wirtschaftsverhandlungen. Warschau, 25. Oktober. Das polnische Handelsministerium bereitet jetzt die Verhandlung der Handelsverträge mit Griechenland, Schweden und den Vereinigten Staaten vor. Die Presse bemerkt dazu, daß das bisherige Handelsabkommen mit Amerika für Polen außerordentlich unvorteilhaft sei. Die Verhandlungen seien sehr schwierig und zögen sich schon seit längerer Zeit hin.

Polnisch-litauische Grenzverhandlungen. Warschau, 25. Oktober. Bei Trakt hat eine kleine polnisch-litauische Grenzverhandlung stattgefunden, die etwa zwei Stunden währte. Den Verhandlungsgegenstand bildete die Beilegung verschiedener Grenzverhandlungen aus der letzten Zeit, bei denen u. a. ein polnischer Patrimonialbesitz angefochten wurde. Die litauischen Stellen sollen die Beilegung der Streitigkeiten und die strenge Aufrechterhaltung der Ruhe im Grenzgebiet zugesichert haben.

Die Lage in Palästina.

London, 25. Oktober. Der französische Oberkommissar für Syrien, Jonot, ist aus Frankreich über Jerusalem, wo er mit dem britischen Oberkommissar in Palästina eingehende Beratungen hatte, wieder an seinem Amtssitz eingetroffen. In Damaskus fanden antijonotische Kundgebungen statt. In den Umgebungen wurden Föhnen mit der Aufschrift „Nieder mit der Jonotverherrlichung“ mitgeführt. Die Lage in Palästina hat sich weiter gebessert. In Jerusalem sind die Bestimmungen des Belegungsabkommens weitgehend gemindert worden. Die Mit-